



### GESCHICHTLICHE HINWEISE

Die Kirche des heiligen Sossius, älteste und grösste Kirche der Stadt, stammt aus dem 11. Jahrhundert nach Christus. Dies beweist ihr ursprünglicher Baubestand, der von dem im späten 16. Jahrhundert vorwiegenden romanischen Stil geprägt ist. Ihre Erbauung verdankt die Kirche jenen Flüchtlingen aus Misenum, die, nachdem sie der Verwüstung ihrer Heimat durch die Sarazenen entkommen waren, sich hier nie darliessen. Die reichliche Bewaldung, das dichte und dornenreiche Gestrüpp ("fratta" auf italienisch) gab dem nun entstehenden Ort den Namen.

### DER URSPRÜNGLICHE BAU

Von Anfang an scheint es sich bei unserer Kirche um einen dreischiffigen Bau gehandelt zu haben. Die heute wieder freigelegten Originalpfeiler, die die seitlichen Bögen mit dem zentralen Triumphbogen verbinden, sind aus dem gleichen Stein und von der selben Bauweise wie diejenigen des Mittelschiffs. Die von unserem Mitbürger Giordano in seinen "Memorie storiche di Frattamaggiore" (Neapel, Stamperia reale, 1654) vertretene Ansicht bezüglich einer Erweiterung betrifft wahrscheinlich das Querschiff, das nach dem Abriss der ursprünglichen Apsis hinzugefügt wurde. Als man die Kirche nach dem Brand von 1945 wieder restaurierte, stellte sich nämlich heraus, dass das Querhaus zur Gänze aus Tuff und mit einer vollkommen verschiedenen Dachkonstruktion gebaut war.

### DER BAU IM WANDEL DER JAHRHUNDERTE

Die edle Absicht seitens unserer Vorfahren, ihrem lebendigen Glauben und ihrer Verehrung für den heiligen Patron Ausdruck zu verleihen, führte zu zahlreichen Veränderungen des Sakralbaus. In einer ersten Phase, um 1600, nahm man noch Rücksicht auf die Grundzüge des ursprünglichen Baubestands, während man später vor radikaleren Eingriffen nicht zurückschrackte, zumal die einstige Erscheinungsform immer un-



Portal der Stadtplebanikirche

kenntlicher wurde. So wurden Kapitelle und Säulen veratümpelt, ja sogar die Apsis abgerissen. Jedenfalls präsentierte sich die Kirche im 18. Jahrhundert mit einer im wesentlichen barocken Ausstattung: verputzt, mit vergoldeten Friesen und Kapitellen versehen; in die vergoldeten Rahmen der Holzdecke wurden nachträglich die wunderbaren Gemälde von Francesco Solimena und Luca Giordano eingefügt. Während auf allen diesen verschiedene Szenen aus dem Leben des heiligen Sossius zu sehen sind, stellt das Werk des Baiano eine Gruppe von Engeln, die das Wappen des Heiligen tragen, dar.

### DAS NATIONALDENKMAL

Immer schon als Kunstwerk angesehen, wurde die Kirche des heiligen Sossius im Jahr 1902 vom Unterrichtsministerium zum Nationaldenkmal erklärt. Dies ist vor allem dem bedeutenden Archäologen P. Gioacchino Tagliafatela, der sich als Kommissar für Ausgrabungen und Monumente des Bezirks Campanien dafür einsetzte, zu verdanken. Als Erinnerung an dieses bedeutende Ereignis ist uns die Ansprache erhalten, die Tagliafatela am 31. Mai 1904, in Gegenwart des Bischofs von Avèrra S. E. Mons. Francesco Vento, hielt. Am 29. November 1945 jedoch zerstörte ein kolossaler Brand, bei dem in wunderbarer Weise die Kapelle des Schutzpatrons verschont blieb, die Kunstschatze, die das Kircheninnere schmückten; Allein die beschädigten und brandgeschwärzten Aussenmauern mit den gesprungenen Bögen blieben stehen.

### DAS KIRCHENINNERE

Majestätisch und würdevoll zeigt sich das Innere der Kirche, dank der graziosen Säulenreihen und des offenen Dachtuhls aus massivem Holz. Besonders bemerkenswert ist der zentrale Triumphbogen, an den sich, von rechts und links, die fünf Seitenbögen harmonisch anschliessen. Zu dem in der Apsis freistehenden monumentalen Altar führt eine Treppe aus dunklem, wert-

Gewölbbogen der Kapelle des Heiligen Sossius





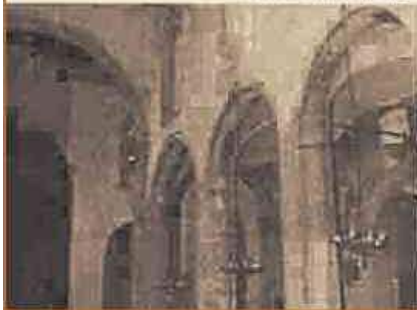
vollen Marmor. Um den Altar befindet sich ein prächtiges Mosaik, das von der vatikanischen Mosaikwerkstatt nach Entwurf von Prof. Gaudenzi angefertigt wurde, wobei die künstlerische Leitung in den Händen von Prof. Cesio (Rom) lag. Das Mosaik reproduziert ein bekanntes Gemälde von Francesco de Mura, auf dem die das Jesuskind haltende Muttergottes, von Engelscharen umgeben und vom heiligen Sossius und der heiligen Giuliana, Hauptpatrone der Stadt, sowie von den Kopatronen Johannes dem Täufer und Nikolaus von Bari, flankiert wird.

Die moderne grosse Orgel ist mit zwei Manualen zu je 61 Tasten (C-C), mit einer mechanischen Traktur und einer Halbkreisförmigen Pedalordnung (32 Pedale, C-G) sowie mit 20 Registern, 25 grossen kupfernen Aussonpfeifen und 131 Innenpfeifen ausgestattet. Sie wurde im Jahre 1966 von der päpstlichen Orgelbaufirma Giovanni Tamburini aus Crema gebaut und installiert.

Die grosse, dem heiligen Sossius gewidmete Kapelle wurde 1873 erbaut und 1894 nach Plänen des Ingenieurs Vincenzo Russo von Federico Travaglio erweitert.

Sie nimmt mit ihrer dekorativen Marmor- und Goldausstattung den Stil des Vorgängerbaus aus dem 16. Jahrhundert wieder auf. Das Eingangsgitter aus Messing, das von einer Darstellung des heiligen Sossius gekrönt wird, ist Werk napoletanischer Handwerker des vorigen Jahrhunderts.

Seitenansicht der Kirche



Kunstvoll gestaltete Kapelle des Heiligen Sossius

Der Altar, hinter dem die Gebeine der heiligen Sossius und Severin geborgen sind, ist eine wertvolle Einlegearbeit aus polichromen Marmor mit Lapislazuli und Perlmutter, kontrastiert jedoch, wegen seines köhernen Alters, mit dem Rest der Kapelle.

Das Mittelbild, das Begräbnis des heiligen Sossius darstellend, ist ein berühmtes Werk von Federico Maffiarello, während die anderen Zyklen von Saverio Altamura gemalt wurden. Das linke

zeigt den heiligen Januarius, der den heiligen Sossius umarmt, auf dem rechten ist der heilige Severin abgebildet, der an den Ufern der Donau die Reliquien Johannes des Täufers aus den Händen eines Unbekannten entgegennimmt.

### DER HEILIGE SOSSIUS LEVIT UND MÄRTYRER

Der heilige Sossius, Diakon oder Levit, kam 275 n.Chr. in Misenum, einer römischen Kolonie und Hafenstadt am Tyrrhenischen Meer, zur Welt und predigte dort das Wort Christi. Er glänzte zu Lebzeiten dermassen durch Heiligkeit, dass der Historiograph Johannes Diaconus von ihm schrieb: "Er war der Mann, in dem sich alle Gaben des heiligen Galstes vereinten". Er bezahlte seinen Glauben mit dem Leben: Bei Sonnenuntergang des 19. September 305 erlitt er zusammen mit dem heiligen Januarius, Bischof von Benevent, und anderen fünf Bekannern bei den Schwefelquellen Pozzuoli (Solfatara) den blutigen Märtyrertod.

Noch in der Nacht des Martyriums brachte man den Leichnam des Heiden auf ein Feld in der Nähe von Misenum. Im Jahre 313 wurden seine Gebeine in eine in Misenum erbaute Kapelle, aus der später eine prachtvolle Basilica, wichtigste Verehrungs- und Pilgerstätte des grossen Märtyrers - wurde, verlegt. Von dort wurden, wie der Augenzeuge Johannes Diaconus in seinen "Acta inventiois et translationis S. Sossii" berichtet, die sterblichen Überreste nach Neapel in jene Benediktinerkirche, in der zwei Jahre zuvor der Leichnam des heiligen Severin eingetroffen war, überführt. Die vierte und letzte Translation, von der den beiden Heiligen, Sossius und Severin, gewidmeten Basilika in Neapel nach Frattamaggiore, fand am 31. Mai 1807 statt. Damals erhielt nämlich Mons. Arcangelo Lupoli, Erzbischof von Salerno, dem neapolitanischen Hof auf Grund seiner literarischen Tätigkeit bekannt, die Erlaubnis, die Gebeine der beiden Heiligen von der verfallenden Basilika in seine Geburtsstadt Frattamaggiore zu überleuden. Auf Seite 88 des bereits erwähnten Werkes schreibt Giordano: "Als im Jahre 846 Misenum zerstört wurde, nahmen die Einwohner ihre Schutzpatrone und all das mit, was ihnen von Geburt an lieb und vertraut war und begründeten an einer ruhigeren Stelle eine neue Heimat, in

503 circa wurde der Leichnam des Heiligen in die ihm geweihte Kirche des Benediktinerklosters in Neapel übertragen, um ihn - wie wir einmal mehr durch den Historiographen Johannes Diaconus erfahren - von einer Entweihung durch die Sarazenen, die damals die lucullischen Strände unsicher machten, zu bewahren. Schliesslich brachte man die Gebeine, am 31. Mai 1807, in die Hauptkirche von Frattamaggiore. Die Bewohner von Frattamaggiore haben ihn (jedenfalls stets mit derselben Ehrfurcht wie ihren Hauptpatron, den heiligen Sossius, verehrt. Nach dem furchtbaren Erdbeben im November

Heiliger Severin (von Saverio Altamura)



Gedenktafel

1960 wurde die Kirche des Hl. Sossius L.M. von Amt für Öffentliche Arbeiten der Campania liebevoll restauriert, so dass sie sich heute dem Besucher in ihrer ganzen Pracht und Harmonie zeigt. Dar unbeschwam Wille des für die Kirche verantwortlichen Pfarrers, die unermüdete Fürsorge seiner eifrigen Mitarbeiter und die Beiträge der grosszügigen Spender haben es möglich gemacht, dass die alte Kirche mit bedeutenden Kunstwerken, darunter auch klassische Glasfenster mit historischen Motiven, bereichert werden konnte.

Herausgegeben von der «Bis. Op» Francesco Durante  
31 Maggio 1964



Heiliger Sossius und Heiliger Januarius (von Saverio Altamura)

der sie ihre traditionellen Erwerbsergebnisse ausüben konnten.

### DER HEILIGE SEVERIN

Der heilige Severin war Eremit im Osten und später Verkünder des Evangelium in Noricum Ripense. Sein Jünger Eusebius beschrieb sein asketisches Leben, das er der geistigen Bildung der Mönche widmete. Der Heilige wünschte in Italien, wo er mehrmals das Wort Gottes gepredigt hatte, begraben zu werden.

So fand 488, sechs Jahre nach seinem Tod (482), die erste Translation statt: Vom Kloster in Faviana, welches er gegründet hatte, wurde er nach Feltria bei Rimini gebracht, von wo es um das Jahr 496 in den Bereich von Castellum Lucullanum, zwischen Neapel und Pozzuoli, ging. Im Jahre